

Kampf gegen Korruption

Ein Beispiel aus der vietnamesischen Diskussion über Korruption

Auszüge aus einem Interview mit Nguyễn Mạnh Cường

Nguyễn Mạnh Cường ist Mitglied des Komitees der Nationalversammlung, das einen Gesetzesentwurf zum Thema Kontrolle, Verhütung und Kampf gegen die in Vietnam weit verbreitete Korruption vorbereitet. Danach stellt ein Kommentar diese Diskussion in den kulturellen und historischen Zusammenhang. (Red.)

Nguyễn Mạnh Cường sagt, die Aufgabe seines Komitees sei der „Kampf gegen Korruption und negative Erscheinungen wie ‚Gruppeninteressen‘“.

„Gruppeninteressen können den Gesetzgebungsprozess beeinflussen (auf der zentralen wie auch auf der lokalen Ebene). Vor allem bei der Interpretation und Anwendung von Gesetzen können negative, ungerechtfertigte ‚Interessen‘ zur Geltung gebracht werden und diese können große Verluste und das Verschwenden von staatlichem Vermögen auslösen.“ Von solchen Gruppen eingebrachte oder beeinflusste Entscheidungen würden nur einigen Leuten nützen, aber die Mehrheit der Bevölkerung erleide einen Schaden.

„Da der Gesetzgebungsprozess strengen Regeln unterliegt und dabei gleichzeitig nur generelle Verfahrensweisen für das ganze Land entwickelt werden, sind dabei Gruppeninteressen

weniger einflussreich, denn es werden nur Gesetzestexte und Resolutionen erarbeitet und keine Ausführungsbestimmungen. Demgegenüber ist die Möglichkeit der Einflussnahme bei der Erarbeitung von Entwürfen, bei der Beeinflussung der Meinung der Bevölkerung und deren Wahlverhalten durch verfälschende Kampagnen sehr wohl gegeben.“

Bei der Erarbeitung und Formulierung von Gesetzen habe die Nationalversammlung inzwischen viel gelernt. Bei allen Gesetzesentwürfen und Verordnungen müsse die Meinung von wichtigen Behörden und Organisationen, aber auch von den direkt betroffenen Teilen der Bevölkerung eingeholt werden. Die Berichte darüber müssen unabhängig entstehen und objektiv und kritisch sein.

Dennoch gebe es in dem Prozess der Umsetzung einige Einschränkungen, die exakte Kontrollmaßnahmen beeinträchtigen. „So ist die Konsultation

manchmal sehr formalistisch, die Qualität der Ergebnisse ist nicht sehr groß, vor allem bei neuen, komplizierten und kontrovers diskutierten Gesetzesvorhaben. Oft werden die Meinungen auch nur schriftlich eingeholt, so dass Debatten und Diskussionen nicht möglich sind.“

„Aus der Sicht meines Komitees ist die Qualität dieser Berichte nicht einheitlich. Manchmal wird über das Gesetz nur oberflächlich berichtet, nicht mit wissenschaftlichen Argumenten. Außerdem kommt es vor, dass von Gruppen oder lokalen Stellen eingebrachte Probleme in den Berichten nicht enthalten sind. Wenn die Kontrollberichte diese nicht erwähnen, dann erfüllen sie nicht ihre Aufgabe, die Nationalversammlung auf diese Probleme aufmerksam zu machen.“

Der Zweck des Kampfes gegen Gruppeninteressen und politische Korruption sei „die Perfektion unserer demokratischen Institutionen“. Und er trage dazu bei, gegen Korruption, Skepsis, oder eine pessimistische Haltung (negativity) vorzugehen. Viele Menschen, auch Kader und Parteimitglieder hätten eine Veränderung (metamorphosis) durchgemacht, seien korrupt geworden. Dieser Kampf sei also „ein praktischer Beitrag zum Schutz des Prestiges und der Führungsfähigkeit der Partei und zur Würde (majesty) der Gesetze des Staates (...) sowie der Überlegenheit des sozialistischen Regimes, das wir dabei sind, aufzubauen“.

„Wir müssen dabei folgende Fragen klären: Wer zieht einen Nutzen aus die-

ser Politik? Wird sie transparent entwickelt, formuliert und korrekt nach den Gesetzen veröffentlicht? Gibt es darin zweifelhafte oder negative Äußerungen (manifestations)? Ist die propagierte Politik im allgemeinen Interesse des Volkes, der Nation oder nur in dem einer kleinen Gruppe? Wenn dies der Fall ist: Ist das Interesse gerechtfertigt?“

„Viele dieser Fragen werden in dem Report über die politischen Aspekte klar gestellt“, der das Gesetz oder Vorhaben jeweils begleitet. Denn „wenn wir Politik machen und Gesetze erlassen, müssen diese den Willen, die Ansprüche und gemeinsamen Interessen des Volkes und der Nation widerspiegeln. Dabei kommt es darauf an, in den jeweiligen Etappen für Öffentlichkeit, Demokratie und Transparenz zu sorgen und damit für die Behörden und für die Menschen die Möglichkeit zu schaffen, alle Aktivitäten zu überwachen (monitor). Diese Mobilisierung der öffentlichen Teilhabe wird dazu beitragen, dass die Politik aufrichtig, objektiv, verständlich und frei von Gruppeninteressen ist.“

Das Interview ist in der VNS am 1.11. 2022 erschienen. Die hier vorgelegte Kurzfassung erhebt nicht den Anspruch, das Interview selber umfassend wiederzugeben. Es soll hier nur als ein Text vorgestellt werden, der, von außen her gesehen, leicht missverstanden werden kann und hierzulande konsequent missverstanden wird.

Günter Giesenfeld